Protokoll 8. MPSC-Kongress in Berlin – Themengruppe „Ankerorte des digitalen Wandels“

In der Zukunft verankert: Wie wollen wir eine „Arbeitsgruppe Ankerorte des digitalen Wandels 2.0“ gestalten?

29. April 2026 | 14:15 – 15:45 Uhr | Werkstatt A

Rückblick – Drei Jahre AEG „Ankerorte des digitalen Wandels“

Drei Jahre Arbeit – was ist entstanden?

Jan Abt gab einen Rückblick über die bisherige Arbeit der AEG „Ankerorte des digitalen Wandels“ beginnend vom Kick-off AEG „Smarte Regionen, 10.11.2022, über den Workshop Themenkooperation Bamberg, 06.12.2022 bis zur ersten Veranstaltung der Themengruppe am 14.03.2023 (Stadtlabor Soest) und die weiteren dreizehn Vorstellungen von Ankerorten des digitalen Wandels. Ebenso umfasst dies die Workshops auf den MPSC-Kongressen (Hamburg 2023, Mannheim 2023, Leipzig, 2024, Köln 2024, München 2025).

Die Learnings sind zentral zusammengefasst in der KTS-Studie „Stadtlabore, Makerspaces und Digitalwerkstätten“ und im Arbeitsraum der Gruppe auf der Wissens- und Vernetzungsplattform.

Letztendlich blickt die Arbeitsgruppe auf dreieinhalb Jahre gemeinsame Arbeit, 13+2 Vorstellungen von Ankerorten, 3+2 Kongress-Workshops, 250 Interessenten im Verteiler, über 100 Mitglieder im Arbeitsraum und jede Menge lebendiger Austausch und kollegiale Beratung zurück.

Diesen wertvollen Schatz gilt es zu sichern – mit welchen Themen, Formaten und Strukturen, war Gegenstand dieses Workshops.

Themen für eine Arbeitsgruppe „Ankerorte des digitalen Wandels 2.0“

Welche Themen sind für die Zukunft spannend?

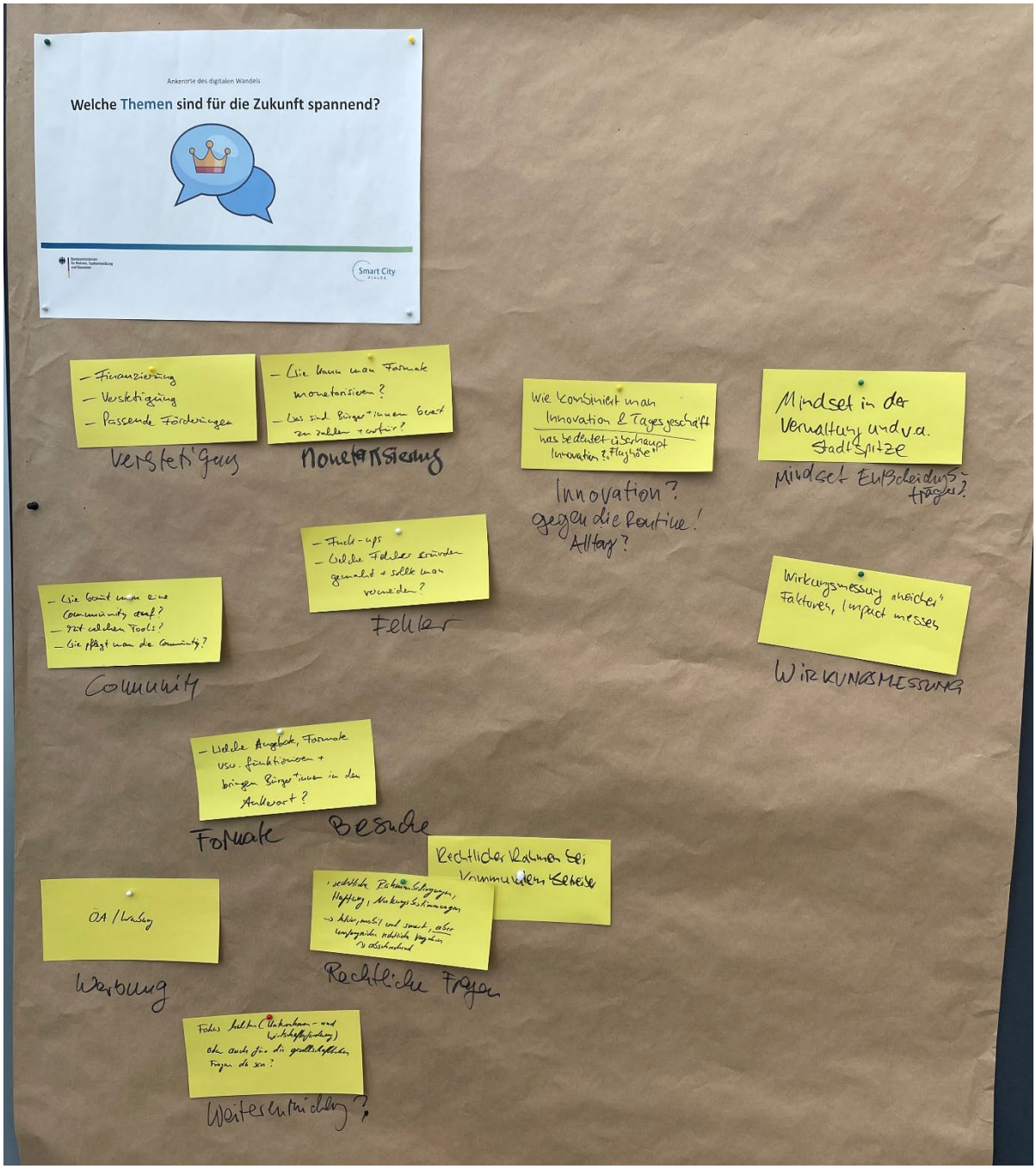
In Kleingruppen wurden Themenideen gesammelt:

Zukünftige Themenideen für die Arbeitsgruppe

- **Verstetigung:** Finanzierung, Verstetigung & passende Folgeförderungen
- **Monetarisierung:** Wie kann man Formate monetarisieren? Was sind Bürgerinnen und Bürger bereit zu bezahlen?
- **Community:** Wie baut man lokal eine Community auf? Wie pflegt man diese und hält sie lebendig? Welche Tools helfen?
- **Bespielung:** Welche Angebote und Formate funktionieren und bringen Besucher in die Ankerorte?
- **Werbung:** Welche Form von Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ist wirkungsvoll?
- **Rechtsfragen:** Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind als kommunaler Betreiber zu beachten und welche Aspekte müssen zwingend geklärt sein (Haftung, Nutzungsbestimmungen, Rechnungen usw.)?

- **Weiterentwicklung:** Wie kann der spezifische Fokus des Ankerorts langfristig und erkennbar gehalten werden?
- **Innovation:** Wie kombiniert man Innovation und Tagesgeschäft? Wie bleibt man im Betriebsalltag innovativ und interessant?
- **Mindset:** Wie nimmt man auf das Mindset von Verwaltung und Stadtspitze Einfluss
- **Wirkungsmessung:** Wie kann man den Outcome des Ankerorts messen? Wie gelingt die Wirkungserfassung weicher Faktoren?
- **Fuck-ups:** Welche Fehler wurden gemacht? Wie kann man sie vermeiden?

Es geht es also um Themen, zu denen konkrete Erfahrungswerte berichtet und ausgetauscht werden können. Hier liegt der besondere Mehrwert der gemeinsamen Arbeit.



Formate für eine Arbeitsgruppe „Ankerorte des digitalen Wandels 2.0“

Welche neuen Formate lohnt es sich auszuprobieren?

Als alte und neue Formate wurden diskutiert:

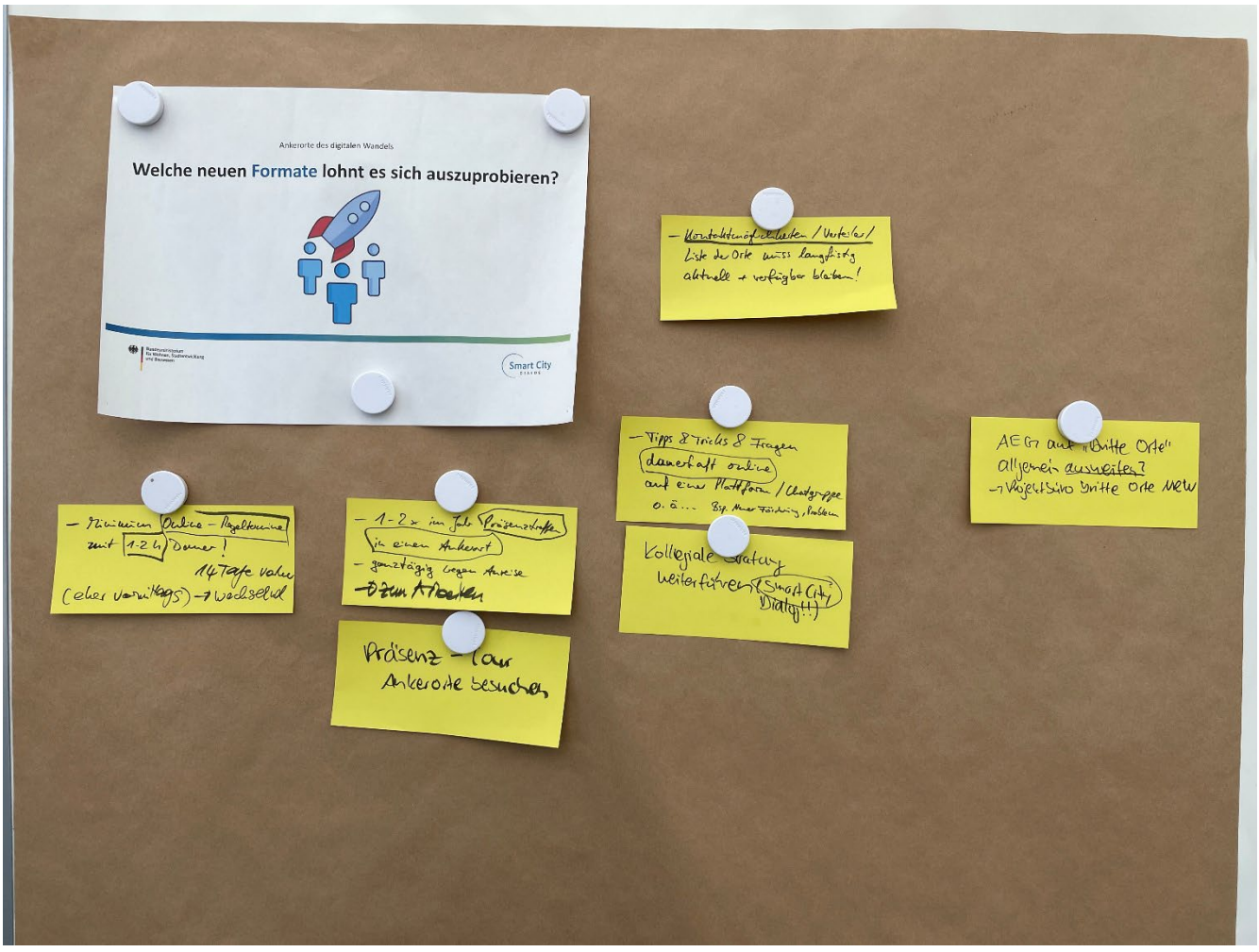
Online-Regeltermine: Als Rückgrat der Arbeitsgruppe wurden Online-Regeltermine mit bis zu zwei Stunden Dauer definiert. Diese sollten vorzugsweise vormittags und an wechselnden Wochentagen stattfinden (außer montagvormittags). Eine Ankündigung der Termine mindestens 14 Tage vorher ist Voraussetzung. Inhalt der Termine können Vorstellungen von Ankerorten wie bisher (kollegiale Beratung) und/oder die gesammelten neuen Themen sein.

Präsenzbesuche: ein bis zweimal im Jahr können Präsenztreffen der Gruppe bei einem Ankerort erfolgen. Ziel ist einen ganztägigen bzw. zwei halbtägige Arbeitsrunden zu einem Schwerpunktthema durchzuführen. Eine Besichtigung des gastgebenden Ankerorts sowie ein Netzwerkabend rundet das Treffen ab.

Kontaktliste: Sinnvoll ist eine Liste der Orte und Ansprechpartner, die langfristig aktuell und verfügbar gehalten wird.

Tipp-Sammlung: Eine online dauerhaft vorliegende Sammlung an Fragen bzw. Tipps und Tricks auf einer Plattform (z.B. dem WuV-Arbeitsraum) kann als Nachschlagewerk dienen und beispielsweise die Ergebnisse der Thementreffen dokumentieren.

Erweiterung: Die bestehende Gruppe könnte auch für weitere Dritte Orte geöffnet werden, die weniger stark die digitalen Aspekte betonen, aber vielmals vor ähnlichen Herausforderungen stehen.



Strukturen und Verantwortungen für eine zukünftige Arbeitsgruppe

Welche Aufgaben gilt es zu verteilen? Wer übernimmt was und wann geht's los?

Für eine langfristige Struktur wurden Aufgaben definiert, die von Freiwilligen übernommen werden müssen.

Diese Aufgaben gliedern sich wie folgt:

Organisationsgruppe:

- Gruppe aus vier oder mehr Personen
- tragen Verantwortung für das Management und die Organisation (Backoffice)
- Aufgaben u.a. Verteilerpflege, Aufstellung eines Jahresplans an Veranstaltungen, Organisation von Veranstaltungen, Einladung, Dokumentation der Veranstaltungen

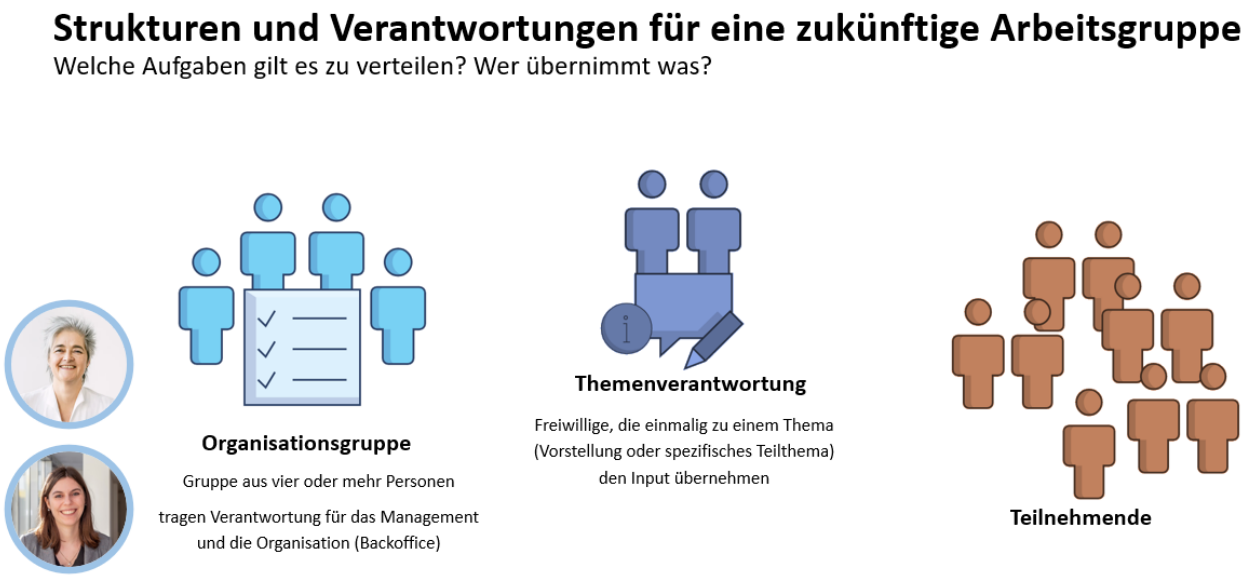
Themenverantwortung:

- Freiwillige, die einmalig zu einem Thema (Vorstellung oder spezifisches Teilthema) den Input übernehmen
- Je nach Veranstaltungsart können mehrere Freiwillige gemeinsam eine Veranstaltung inhaltlich bestreiten.

Aus dem Kreis der Anwesenden sind bereit Aufgaben aus diesem Spektrum zu übernehmen:

- Sarah Reisinger – Rhein-Neckar-Kreis (Organisationsgruppe)
- Antje Boerner – Kaiserslautern (Organisationsgruppe)
- Helge Ernst – Soest (Themenverantwortung)

Weitere interessierte Mitwirkende sollen aus dem Kreis der Mitglieder der Arbeitsgruppe gewonnen werden.



Weitere Netzwerke im Themenfeld

Wer arbeitet rechts und links von uns an vergleichbaren Themen?

Neben der eigenen Arbeitsgruppe, die im Rahmen des MPSC-Programms entstanden ist, gibt es weitere bundesweite Netzwerke. Eine Rechercheliste zeigt einige dieser Verbände und Initiativen, die Teilaspekte von Ankerorten des digitalen Wandels aufgreifen, hierfür Leistungen bereitstellen und Netzwerke bilden. Die Liste dient als Ausgangspunkt für Kontakte und die Fortführung von Kooperationen über die Arbeitsgruppe hinaus und wird im Arbeitsraum zur Verfügung gestellt. Enthaltene Netzwerke sind:

- Verbund Offener Werkstätten e.V. / Stiftung anstiftung
  Dachverband der Makerspace-/Offene-Werkstätten-Szene
- Netzwerk Reparatur-Initiativen
  Plattform und Koordinationsstelle für Repair Aktionen (gefördert von der anstiftung).
- Deutscher Volkshochschul-Verband
  827 Volkshochschulen mit rund 2.700 Außenstellen vermitteln deutschlandweit Schlüsselkompetenzen für Arbeits- und Lebenswelten im Wandel. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) unterstützt sie dabei
- Deutscher Bibliotheksverband e.V.
  Dachverband von ca. 2.000 Bibliotheken (Förderung von Lesekompetenz, Medienbildung u. v. m.)
- Fab Foundation
  Die Fab Foundation ist die weltweit zentrale Organisation hinter dem FabLab-Konzept
- Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF)
  Verein für Open Data, Informationsfreiheit, zivile Technologien
- Initiative D21 e.V.
  Verein und Netzwerk (Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft) für die digitale Gesellschaft in Deutschland
- Chaos Computer Club e.V. (CCC)
  Hackerverband für Digitale Rechte, Privatsphäre und Technikbildung
- Bundesverband Smart City e.V. (BVSC)
  Interessenverband für Smart-City-Strategien (Städte, Kommunen, Wirtschaft)
- SEND – Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V.
  Verein zum Ausbau eines Netzwerks von Sozialunternehmen
- ReUse e.V.
  Eingetragener gemeinnütziger Verein und Netzwerk zur Wiederverwendung gebrauchter Güter und Kreislaufwirtschaft
- MINT Zukunft schaffen e. V.
  Initiative zur Förderung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Deutschland
- Steinbeis-Stiftung
  Die Stiftung ist ein großer Technologie- und Wissenstransfer-Verbund
- Stiftung Mitarbeit
  Stiftung für bürgerschaftliches Engagement und Partizipation; unterstützt Open Government

4 Nächste Schritte der Arbeitsgruppe

- Die KTS übernimmt ihm Rahmen ihrer restlichen Laufzeit die Aufgabe, weitere Aktive aus der Arbeitsgruppe zusammenzuführen und eine Organisationsgruppe aufzubauen. Ab Juli 2026 wird die Verantwortung für die Arbeitsgruppe alleinig in der Hand der MPSC liegen.

Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Telefon: +49 30 / 67055 – 9999
E-Mail: SmartCities@dlr.de
Webseite: www.smart-city-dialog.de

KTS-Ansprechpartner:
Jan Abt, Difu: abt@difu.de